

Unsere Solidarität mit dem sozialistischen Kuba, der Bastion des Sozialismus auf dem amerikanischen Kontinent!

ZSWK 9.12
Kubi 1/3
BGT 8.11



UZ
Sächsische
Landesbibliothek
7. DEZ 1981
Z. 97.2.459

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
Dezember 1981

46

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Hände weg von Kuba!

Leidenschaftliches Protestmeeting an der KMU
Das Volk Kubas steht in seinem Kampf nicht allein

(UZ) Montag nachmittag, 16 Uhr. Im Saal auf den letzten Platz besetzten Hörsaal 19 - wer keinen freien Stuhl fand, nahm auf der Treppe Platz oder im Hörsaal 13 - beginnt ein leidenschaftliches Protestmeeting der Studenten, Wissenschaftler, Ärzte, Schwestern, Arbeiter und Angestellten, zu dem die SED-Kreisleitung, staatliche Leitung sowie die Massenorganisationen an der KMU aufgefordert hatten. „Hände weg von Kuba! - Schluß mit der USA-Drohpolitik gegen die Insel der Freiheit!“ - dieser Forderung verließen die anwesenden KMU-Angehörigen namens ihrer Kollegen Ausdruck, gaben den kubanischen Freunden die Gewißheit, daß das kubanische Volk in seinem Kampf gegen den amerikanischen Imperialismus nicht allein war, ist und sein wird. Das wurde vor allem auch in den Ansprachen von Prof. Dr. Woltjek, der selbst viele Jahre in Kuba tätig war, und Prof. Dr. Mehlhorn, Mitglied der SED-KL und stellv. Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates der KMU, deutlich, die an die seit vielen Jahren bestehenden festen Beziehungen der Leipziger Alma mater zu den Universitäten in Havanna und Santa Clara erinnerten. Unter Beifall erklärte der kubanische Student René Romero, daß sich Kuba niemals von den amerikanischen

Imperialisten einschüchtern und erpressen lasse. Kuba werde unbeirrt seinen revolutionären Weg weitergehen.

Sabine Deckert, Mathematikstudentin, versicherte im Namen der Mitglieder der FDJ-Kreisorganisation, daß die Studenten fest hinter dem Volk des sozialistischen Kuba stehen und verlas eine Protestresolution, der die Anwesenden mit lang anhaltendem Beifall ihre Zustimmung gaben.



Während des Protestmeetings „Hände weg von Kuba!“ am 30. November im Hörsaal 19. Foto: R. Müller

**KMU-Angehörige nach der 3. ZK-Tagung:
Zu zusätzlichen
Leistungen verpflichtet**

Direktorat für Technik, Abt. Bauwirtschaft:
Im Ergebnis der ersten Auswertung der Dokumente der 3. Tagung des ZK der SED, insbesondere des Berichts des Politbüros an die 3. Tagung durch Genossen Erich Honecker, bezüglich Effektivität und Qualität der Arbeit, starker Maßstäbe bei der Materialökonomie und mit Vorhandenem besser zu wirtschaften, verpflichtet sich das Kollektiv der Abteilung Bauwirtschaft zusätzlich zu folgenden Leistungen:
1. Umbau einer Arztstation im Wohngebiet Lößnitz zu einer Kinderkrippeneinrichtung und 30

Krippenplätzen mit dem Ziel der Fertigstellung bis zum 31. Januar 1982.

2. Unter Mobilisierung aller der Abteilung Bauwirtschaft zur Verfügung stehenden Mittel und Kräfte den Bauhof mittels Eigenleistungen planmäßig fortzusetzen, um 1982 den Sozialtrakt rubinafertig zu stellen.

Das Kollektiv der Abteilung Bauwirtschaft verpflichtet sich, das Studium der Dokumente der 3. Tagung fortzuführen, insbesondere im Hinblick auf die Probleme der rationellen Energieanwendung, Senkung der Baukosten und Unterstützung der Arbeit der Wissenschaftler.

Bekenntnis zum Frieden

MANIFESTATION der VolkskünstlerInnen der Karl-Marx-Universität am Mittwoch, 9. Dezember, 17 Uhr, Hörsaalgebäude, HS 19.

Es wirken u. a. mit: Leipziger Universitätschor, Poetisches Theater „Louis Fünberg“, Ensemble „Pawel Kortschagin“, Ensemble „Solidarität“.

Solidaritätsbeitrag 5 Mark; Studenten 3 Mark.

Karten sind erhältlich über die Wissenschaftlichen Sekretäre in den Einrichtungen der KMU.

Die Kunst mahnt für den Frieden

Furchtbar ist schon die Vorstellung, daß kriegsverstärkte Gebäude wiederum das Bild unserer Städte prägen könnten. Zu ihnen würden unweigerlich auch unsere Aufführungsräume Neues Gewandhaus und Nikolaikirche gehören. Keine Chance ungenutzt zu lassen, im persönlichen und politischen Leben für den Frieden tätig zu sein - dazu mahnt eben auch die Kunst, welche der Sehnsucht nach diesem kostbaren Gut seit Jahrhunderten Ausdruck verleiht. Von jeher ist gute Kunst vom Friedensgedanken nicht zu trennen. Es liegt in unseren Händen, diese Verpflichtung einzulösen.

Michael Oehme, Mitglied des Universitätschors

Vergessen wir nie: Kunst ist Waffe

Der Frieden ist ein Wort in aller Munde, weil er in Gefahr ist. Es gab schon zwei große Kriege in diesem Jahrhundert, ein dritter würde nichts übrig lassen von unserem Planeten. Millionen Menschen gehen auf die Straße, weil sie verhindern wollen, daß unter das Kapitel Menschheit ein Schlußstrich gezogen wird.

Progressive Künstler der Welt geben Denkanstöße, schaffen Überzeugungen im Friedenskampf - mit dem geschriebenen Wort, dem gesprochenen Wort auf der Bühne und mit Bildern.

Kunst ist Waffe - Friedrich Wolfs Worte sind aktueller denn je. Machen wir diese Waffe noch wirksamer!

Peter Kubiak, Poetisches Theater „Louis Fünberg“

Unser Aufruf für die Solidarität

Den Frieden zu schützen und sicherer zu gestalten ist eine der brennendsten Aufgaben der heutigen Zeit. Wir, die Mitglieder des Ensembles „Pawel Kortschagin“, glauben, daß auch wir mit unseren Mitteln helfen können, diesem humanitären Wunsch Nachdruck zu verleihen. Aus diesem Grunde wollen wir mit einer Fülle russischer, lettischer, serbischer, deutscher Lieder alle Angehörigen der KMU aufrufen, noch mehr für die Solidarität einzustreten.

Mit unseren Liedern wollen wir nicht nur den Verstand sondern vor allem das Gefühl unserer Zuhörer ansprechen. Unsere Lieder sollen die Zuhörer ergreifen, ihnen das Fühlen und Denken anderer Völker nahebringen.

Kerstin Hädicke, Ensemble „Pawel Kortschagin“

Zwei Jahrzehnte Meisterkollektiv der KMU

Meister stellen sich anspruchsvolle Aufgaben

(UZ-Korr.) Mit einer Festveranstaltung befragt am vergangenen Freitag das Meisterkollektiv der KMU in Anwesenheit von Dr. Siegfried Thale, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, das Jubiläum seines 20jährigen Bestehens. Prof. Dr. St. Horst Stein, 1. Prorektor, würdigte in seiner Festrede die Arbeit des am 21. November 1961 gegründeten Meisterkollektivs und hob dessen Bedeutung bei der Sicherung der Tätigkeit der wirtschaftlichen und betriebstechnischen Bereiche

sowie der Unterstützung von Lehre und Forschung hervor. Zahlreiche Meister wurden für ihre gute Arbeit ausgezeichnet, darunter acht mit der „Ehrenausgabe der KMU“ und elf als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ (Foto).

In einer Willenserklärung an den Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker, stellten sich die Meister für die weitere Arbeit anspruchsvolle Aufgaben (siehe nachstehenden Wortlaut der Willenserklärung).

WILLENSERKLÄRUNG

Lieber Genosse Erich Honecker!
Wenige Tage nach der 3. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wollen wir, die Werkstattleiter, Obermeister und Meister der Karl-Marx-Universität Leipzig aus Anlaß des 20-jährigen Bestehens unseres Meisterkollektivs, dem Zentralkomitee der SED sowie Ihnen persönlich Dank sagen für die konsequente und weitläufige marxistisch-leninistische Politik zum Wohle des Volkes und zur Sicherung des Friedens.

(Fortsetzung Seite 2)



PROTESTRESOLUTION

Wir, die Studenten und Wissenschaftler, die Ärzte und Schwestern, die Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität, verurteilen auf das Schärfste die friedensgefährdende Politik des USA-Imperialismus in der Karibik und die Bedrohung des sozialistischen Kubas!

Wir, die Teilnehmer des Protestmeetings am 30. November 1981, bekräftigen die Feststellung der 3. Tagung des Zentralkomitees der SED, daß das revolutionäre Kuba, das einer massiven Boykott- und Drohpolitik des USA-Imperialismus ausgesetzt ist, auf unsere feste Solidarität bauen kann.

zu ist die allseitige politische, ökonomische und militärische Stärkung des Sozialismus in unserem Lande, den wir voller Vertrauen und unter Führung der SED gestalten. Wir fordern die Einstellung aller Aggressions- und Drohkakte gegen Kuba und andere fortschrittliche Regimes in Mittelamerika und in der Karibik!

Wir, die Teilnehmer des Protestmeetings am 30. November 1981, bekräftigen die Feststellung der 3. Tagung des Zentralkomitees der SED, daß das revolutionäre Kuba, das einer massiven Boykott- und Drohpolitik des USA-Imperialismus ausgesetzt ist, auf unsere feste Solidarität bauen kann.

Schluß mit den friedensgefährdenden Aktionen des USA-Imperialismus! Unsere feste Solidarität der Bastion des Sozialismus auf dem amerikanischen Kontinent!

Wir unterstreichen an dieser Stelle:

Hände weg von Kuba!
Die Teilnehmer des Protestmeetings
„Hände weg von Kuba!“ der Karl-Marx-Universität
30. November 1981

Sie bilden zugleich eine ernste Gefahr für den Weltfrieden und Ausdruck einer abenteuerlichen und menschenverachtenden Strategie des USA-Imperialismus. Auf das sozialistische Kuba

Unser wirksamster Beitrag richtet sich dabei der Hauptstoß der militärischen Bedrohung denn die Bastion des Sozialismus auf dem amerikanischen Kontinent ist dem Imperialismus ein Dorn im Auge, und man fürchtet seine weitere Ausbreitung.

... nach Redaktionsschluß ... nach Redaktionsschluß ... nach Red Gemeinsame Parteiaktivtagung

(UZ) Eine gemeinsame Parteiaktivtagung der Genossen des Gesundheits- und Sozialwesens der Stadt Leipzig und des Bereiches Medizin fand am Donnerstag, dem 3. Dezember 1981, von 13.00 bis 17.00 Uhr im Stadtverordneten-saal des Neuen Rathauses statt. Das Referat beinhaltete „Die Aufgaben der Parteiorganisationen des Gesundheits- und Sozialwesens der Stadt Leipzig und des

Bereiches Medizin der KMU bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag des SED“. Fragen der Leistungssteigerung, der effektiven Zusammenarbeit der Einrichtungen der Universität und des Territoriums standen u. a. im Mittelpunkt der Diskussion; UZ wird in der nächsten Ausgabe ausführlich informieren.

Ehrung für Prof. Franz Dornseiff

(UZ-Korr.) Ein Kolloquium zu Ehren von NPT-Akademiestar Prof. Dr. Franz Dornseiff veranstaltete kürzlich der Fachbereich Antike Literatur/Neogräzistik der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft in mehreren Vorträgen würdigten den Wissenschaftler Leben und Werk von Prof. Dornseiff, der von 1948 bis 1980 als Professor und Direktor für klassische Philologie und Direktor des Philologischen Instituts an der Karl-Marx-Universität wirkte. (Lesen Sie bitte auch Seite 5)

Rat der Jugendbrigadiere der KMU

(UZ) Der Rat der Jugendbrigadiere der KMU konstituierte sich am Dienstag auf einer Veranstaltung der FDJ-Kreisleitung. Ausgehend von einer Analyse der Wirksamkeit der Jugendbrigaden, stimmte dieses Organ der FDJ-Kreisleitung nach einem regen Erfahrungsaustausch, in dem Möglichkeiten der Schaffung weiterer Jugendbrigaden sowie die Verantwortung der FDJ-Gruppe für die erfolgreiche Arbeit des Kollektivs im Mittelpunkt standen, einem Beschluß über die weiteren Aufgaben der Jugendbrigaden zu. (Siehe auch Seite 4)

Gemeinsames Symposium

(UZ-Korr.) Im Rahmen der Tage der Wirtschaftswissenschaften fand kürzlich das 6. Leipziger Politikökonomische Symposium zur Imperialismusforschung zum Thema „Probleme der Entwicklungsländer in der marxistisch-leninistischen Politischen Ökonomie“ statt. Das Symposium wurde vom WB Politische Ökonomie der Sektion Wirtschaftswissenschaften und von der Fachgruppe Ökonomie der Sektion ANW in Zusammenarbeit mit dem FMI und der Sektion ML der KMU sowie der Handelshochschule und der THL gestaltet.

KMU-Angehörige ausgezeichnet

(UZ-Korr.) Im Auftrag des Staatsrates und des Ministerrates seines Landes überreichte der Botschafter der SR Vietnam in der DDR, Pham Van Kim, auf einem Empfang in Berlin dem stellvertretenden Direktor des Herder-Instituts, Genossen Oberstudienrat Dr. L. Kaiser, den Orden der Freundschaft der SR Vietnam. Genossin L. Münnel, LHD, erhielt die Medaille der Freundschaft. Die Auszeichnung erfolgte für langjährige besondere Verdienste bei der Studienvorbereitung junger wissenschaftlicher Kader aus der SR Vietnam.

Arbeitstagung an der Sektion WK

(UZ-Korr.) Die Forschungsgruppe des WB „Geschichte des Wissenschaftlichen Kommunismus/Kritik bürgerlicher politischer Theorien“ an der Sektion WK führt am 4. Dezember ihre 2. wissenschaftliche Arbeitstagung zum Thema „Politikauffassung im Sozialreformismus“ durch. Damit steht die Aufgabe, die Problematik der Politikauffassung im Sozialreformismus allseitig zu untersuchen, um einen Beitrag für die weitere Erhöhung der Qualität in der Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie, vor allem im MLG, zu erreichen.

Heute:

- 3** UZ-Seminar zur ökonomischen Strategie
- 4** Für Jugendbrigaden gibt es keine Rezepte
- 5** Ihr Erbe wird an der KMU gepflegt
- 6** Friedensmanifestation VolkskünstlerInnen am 9. Dezember